

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1826

8.10.1826 (Nr. 279)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 279.

Sonntag, den 8. Oktober

1826.

Baiern. (Aichaffenburg.) — Hannover. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Ionische Inseln. — Niederlande. — Oesterreich. — Portugal. — Preussen. — Polen. — Rußland. — Schweiz. — Griechenland. — Amerika. (Brasilien.) — Verschiedenes.

Baiern.

Aichaffenburg, den 4. Oktober. Gestern Vormittags nach 10 Uhr reisten J. Maj. die Königin mit dem Prinzen Luitpold und den Prinzessinnen Adalgunde und Hildegard nach München ab, wohin bereits die Prinzessin Alexandra vorgestern vorausgegangen war. Heute früh um 6 Uhr schieden auch Ihre kön. Hoheiten der Kronprinz, die Prinzessin Mathilde und der Prinz Otto aus unserer Stadt.

Hannover.

Hannover, den 4. Okt. Der kais. russ. General en Chef, Graf von Bennigsen, dessen Name der Zeitgeschichte angehört, hat auf seinem Gute zu Banteln vorgestern, in einem hohen Alter, sein thatenreiches Leben geendigt.

Württemberg.

Stuttgart, den 4. Oktober. Gestern früh um 8 Uhr sind die Prinzen Alexander und Peter von Holstein-Oldenburger herzoglich Durchlauchten wieder von hier abgereist.

Frankreich.

Paris, den 6. Okt. Gestern war der Kurs der 5proz. konsol. zu 98 Fr.; 97 Fr. 95 Cent. — 3proz. konsol. zu 66 Fr.; 66 Fr. 5 Cent. — Bankaktien 2042 Franken 50 Cent.

— Am 30. Sept. hat das columbische Schiff *Ayacucho* im Hafen von Havre seine National-Flagge aufgesperrt, welche nun unter den andern mit Frankreich befreundeten Flaggen daselbst wehet.

— Die Korvette *Isis* ist, von Hayti kommend, im Hafen von Vrest eingelaufen; sie brachte Depeschen an die Regierung mit, und hat 100,000 Piaster an Bord, die zur Abtragung der den ehemaligen Kolonisten schuldigen Entschädigungs-Summe bestimmt sind.

Großbritannien.

London, den 30. September. Gestern ist der Alderman Brown zum Lord-Major von London gewählt worden.

— Die Wittve des berühmten Fox befand sich jüngst hinlänglich in der Nachbarschaft von Windsor, und da dieselbe diese königliche Residenz zu sehen wünschte, schrieb sie an den Palast-Intendanten, um zu wissen, ob in dieser Jahreszeit Personen, die nicht zum Hofe gehörten, vergönnt werden könnten, das Innere des Schlosses zu sehen. Madame Fox erhielt sogleich eine Antwort, worin man ihr sagte, daß die Pforten des Palastes ihr offen ständen; und wirklich wurde sie mit der größten Achtung von

allen Beamten des Hauses empfangen, welche sich beeilten, ihr Alles zu zeigen, was ihre Neugierde befriedigen konnte. Madame Fox war im Begriff, den Palast zu verlassen, als einer der Offiziere, welche sie begleiteten, sie bat, in einem der Appartements gefälligst einige Augenblicke zu warten; bald sah sie hier den König erscheinen, welcher, sie an der Hand fassend, ihr in den rührendsten Ausdrücken bezeugte, wie sehr es ihn freue, diese Gelegenheit zu finden, der Wittve seines vertrauten Freundes die Huldigung seiner Achtung anzubieten. Diese plötzliche Erscheinung und diese außerordentliche Leutseligkeit brachten Madame Fox anfangs ein wenig außer Fassung; aber die freimüthige Urbanität des Monarchen machte ihr bald wieder Muth. Nun wollte der König umständlich die Lage der Madame Fox kennen, und obgleich sie ihn versicherte, daß ihr Gemahl sie nicht ohne Vermögen gelassen hätte, so bestand der König dennoch mit freundlicher Bitte darauf, aus seiner Privatkasse eine Pension von 500 Guineen (6000 fl.) anzunehmen.

— Man erhielt durch das Paketboot *Elephania* die New-Yorker Journale bis zum 4. Sept.; wir finden darin folgende Nachrichten:

Die columbische Golette *Independencia* ist den 13. August, nach einer Fahrt von 2 Tagen, aus Porto Cabello zu La Guayra angekommen, und hat Nachrichten aus Maracaibo und Carthagena mitgebracht; diese beiden Städte haben sich für die Zwecke des Generals Paez, oder zu Gunsten des Föderativ-Systems erklärt, und es ist die allgemeine Meinung, daß die Regierung zu Bogota sich in der Nothwendigkeit sehen wird, die Massregeln anzunehmen.

Ionische Inseln.

Korfu, den 6. Sept. Seit bereits 6 Wochen sind ungefähr 150 Frauen und Kinder hier angekommen, die theils von den Einwohnern von Prevesa, theils und zwar in größerer Anzahl von dem hiesigen Kaufmanne Jerostathi, Korrespondenten des Pariser und Berliner Griechenvereins, aus der türkischen Sklaverei losgekauft worden sind. Sie haben 300 bis 3000 türkische Piaster auf den Kopf gekostet. Da diese Unglücklichen nicht alle in das hiesige Lazareth haben aufgenommen werden können, so hat sich, unter dem Schutze der ionischen Regierung, ein Verein gebildet, der für ihre dringendsten Bedürfnisse sorgen wird.

Niederlande.

Brüssel, den 30. Sept. Die Zahl der Kranken

in Grönningen nimmt so wenig ab, daß sie nach den letzten Berichten 9000 (bei einer Gesamtbevölkerung von ohngefähr 28,000 Menschen) betrug. In Folge der von der Regierung ergangenen Aufforderung an fremde Aerzte, sich zur Versorgung der Kranken nach Grönningen zu begeben, wo es außerordentlich an Aerzten fehlt, sind bereits 8 Kandidaten der Medizin von der Universität Löwen nach Grönningen abgegangen. Man erwartet noch eine andere Zahl derselben aus Gent.

Österreich.

Wien, den 30. Sept. Die Direktion der priv. österr. Nationalbank wird von dem durch dieselbe eingelösten Papiergelde künftigen 3. Okt. zehn Millionen Gulden öffentlich vertilgen.

— Die Preßburger Zeitung vom 26. Sept. meldet: In der 149., am 22. Sept. gehaltenen, Reichstagsitzung wurde in der ungarischen Ständerversammlung die Urkunde über das von dem Grafen Ladislaus v. Festetics für die zu errichtende ungarische Akademie dargebotene Geschenk von 10,000 fl. C. M., so wie die Erklärung desselben publizirt: daß der Hr. Graf die von seinem verstorbenen Herrn Vater im Jahre 1802 für zwei ungarische Stiftungsplätze, einstweilen, bis die Ludovica in Ungarn errichtet seyn wird, in der k. k. Ingenieur-Akademie zu Wien kreirten 40,000 fl. B. Z. in 50,000 fl. C. M. umgewandelt habe.

Nachdem nun in der 150. am 23. gehaltenen Reichstagsitzung auch bei der Magnatentafel der Stiftungs-Brief des Hrn. Grafen Ladislaus v. Festetics bekannt gemacht war, wurde beschlossen, denselben in einer eigenen Vorstellung des Reichstags Sr. k. k. Maj. zur Allerhöchsten Bestätigung zu unterbreiten, und dabei auch die übrigen für die zu errichtende gelehrte ungarische Gesellschaft gemachten Beiträge namentlich anzuführen.

Portugal.

Die Pariser Etoile vom 6. Oktober enthält folgende Nachrichten aus Lissabon vom 20. Sept.

Die portugiesische Garnison von Almeyda, ihren Gouverneur, aus dem Hause Silveira, und zwey Brigadiers an der Spitze, ist den 16. und 17. d. M. ganz nach Spanien übergegangen. Man schätzt die Totalsumme der portugiesischen Deserteurs auf 2 bis 3000 Mann.

Preußen.

Berlin, den 2. Oktober. Se. Königl. Hoh. der Herzog von Cumberland sind nach Hannover von hier abgereist.

Polen.

Aus Bessarabien ist der Fürst Maurokordato in Warschau angekommen.

Rußland.

Moskau, den 18. Sept. Am Morgen des 15., der uns einen der schönsten Sommertage brachte, wurde Moskaus Bewohnern ein herrliches Schauspiel zu Theil. Se. Maj. der Kaiser hielten mit dem hier noch verweilenden Militär auf der großen Ebene bei Petrowsky Dvareß die letzte Spezialrevue und große Parade. Sobald Se. Maj. der Kaiser in Begleitung der kaiserl.

Hochheiten Großfürsten Michael Pawlowitsch und Alexander der Nicolajewitsch, Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Karl von Preußen, mit der großen Suite Korps- und Brigadegenerale, Chans und auswärtigen Gesandten, alle in Galla-Uniformen gekleidet, bei den schon in Parade stehenden Regimentern anlangten, so wurde, unter Trommelwirbel, Hörnertönen und Hurrahrufen des ganzen Militärs, von den Regiments-Sängern das Lied: „Heil Nicolai Heil.“ mit Musikbegleitung feierlich gesungen. Dieser Freudenjubel begann aufs neue, als J. J. M. die Kaiserinnen Alexandra Feodorowna und Maria Feodorowna, wie auch J. k. H. die Großfürstin Helena Pawlowna, vereint im reich vergoldeten offenen Staatswagen sitzend, im Lager anlangten, um diesem militärischen Schauspiel beizuwohnen. In der Suite Sr. M. des Kaisers bemerkten wir heute zum erstenmale den Oberbefehlshaber der ersten kais. russischen Armee, Feldmarschall Osten von der Sacken, in der neu angetretenen Würde mit dem Marschallstabe. Nach Beendigung der Revue geruheten die allerhöchsten Majestäten und Hochheiten, nebst der großen Suite Generale und Gesandten, im Sommerpalais J. Maj. der Kaiserin Mutter Maria Feodorowna ein Dejeuner einzunehmen. Nach demselben begaben sich Se. M. der Kaiser in Begleitung des Feldmarschalls von der Sacken in's Lager zurück, um von den Gardetruppen, die uns in einigen Tagen verlassen und nach Petersburg zurückmarschiren werden, Abschied zu nehmen; den Chefs und Offizieren der Regimenten Dero allerhöchste Zufriedenheit und fernere Gnade zu versichern, und den Soldaten, Mann für Mann, ein Geschenk von 2 Rub. allergnädigst verabreichen zu lassen.

Die Kaufmannschaft gab am heutigen Tage dem Militär ein großes Diner, zu welchem Se. Maj. der Kaiser, die Großfürsten kaiserl. Hochheiten, alle auswärtigen Prinzen und Gesandten, von allen Regimentern die Chefs und Stabsoffiziere, 1 Unteroffizier und 2 Soldaten, welche das Georgen-Mitterkreuz trugen, feierlichst eingeladen waren. Zu diesem Feste hatten die Herren Vorsteher der Kaufmannschaft das große Exerzierhaus, welches 500 Fuß lang und 160 Fuß breit ist, gewählt, und selbiges einen Monat vorher dazu eingerichtet. Der mittlere Theil des Saals, 240 Fuß lang, war gedeckt und mit grünem Tuch belegt; die Wände mit goldbordierten Drapperien, Adlern, Rüstungen und Fahnen geschmückt; an beiden Seiten des Saals waren Gärten mit blühenden und fruchttragenden Drangenbäumen und Blumen angelegt, die Wege darin waren mit frischen grünen Rasen eingekantet und mit weißem Sande besreut worden, welches den allerhöchsten Gästen eine herrliche Augenweide bereitete. Das Orchester bestand aus 200 Musikern. Bei der Tafel wurde der Toast auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers, der allerhöchsten kaiserlichen Familie und aller auswärtigen Monarchen ausgebracht.

Das gestrige hohe Namensfest Ihrer kais. Hoh. der Großfürstin Elisabeth Nicolajewna, welches von den

allerhöchsten Majestäten und kaiserl. Hoheiten durch Gebete und fromme Wünsche zu Gott gefeiert wurde, konnte jedoch wegen der traurigen Rückerinnerung an das verewigte Kaiserpaar Alexander I. und Elisabeth Alexandra, kein großes Freudenfest für uns seyn. Am Morgen wurde feierlicher Gottesdienst gehalten, dem die allerhöchsten Majestäten und Hoheiten andachtsvoll beizuwohnen geruheten, und am Abend des Tages die Stadt erleuchtet.

In dem sogenannten adelichen Klubb wird am heutigen Abend von Moskaus höchstem Adel ein großer Ball gegeben, den die allerhöchste kaiserl. Familie, bei Anwesenheit aller auswärtigen Minister, mit Dero allerhöchsten Gegenwart zu beehren und zu verherrlichen geruhen werden.

— Unsere Astronomen verkünden uns die Repetition der außerordentlichen Kälte des Jahres 1812, wo die stets heitern Herbsttage gleichfalls die Schreckens-Vorboten der nachkommenden furchtbaren Kälte und Nordstürme waren.

S c h w e i z.

Der große Rath des Kantons Graubünden hatte sich bekanntlich schon dreimal über das Ansinnen der Kapitulation mit Neapel ablehnend ausgesprochen. Dem ungeachtet erneuerte der Herzog von Salveggio seine Anträge zum viertenmal auf sehr schmeichelhafte Weise und verbieth dem Kanton ganz besondere Vortheile, wenn derselbe mit Wallis und Schwyz an dem dritten Schweizerregiment im neapolitanischen Dienst Theil nehmen wollte. Der kleine Rath berief daher die Standeskommission ein, um anzufragen: ob der große Rath solle einberufen werden? Allein die Standeskommission beantwortete am 22. Sept., aus guten Gründen, die Frage verneinend.

Die Zürcher'sche Komitèe, zur Mitwirkung am Werke der Versorgung der Kinder von der Weiden'schen Gannerbande, hat kürzlich ihre Theilnahme durch Uebernahme derjenigen drei Kinder, die sich mit ihren temporär in Zürich verwahrten zwei Müttern in den Gefängnissen dieser Stadt befunden hatten, vervollständigt, so daß nunmehr sieben Kinder (4 Knaben und 3 Mädchen) von ihr übernommen sind. Ein Knabe ist von zehn und einer von sieben Jahren, die andern sind ein- bis dreijährige Kinder. Alle sieben sind heimatlos, und die Komitèe hat sich verpflichtet, ihnen vor dem vollendeten zwölften Lebensjahre Heimathrechte zu verschaffen; bis zu dieser Zeit wurden sie an sorgfältig gewählte Pflegältern in sieben verschiedenen Gemeinden des Kantons und in eben so viele Haushaltungen redlicher Landleute, unter der gefälligst zugesicherten Aufsicht der Seelforger jedes Ortes, für ihre sittliche und religiöse Erziehung übergeben. Die Komitèe fand ihr Geschäft wesentlich erleichtert durch die Mitwirkung eines Vereins jüngerer Mitbürger, welcher die Versorgung zweier Knaben übernommen hat, und der durch eines seiner Mitglieder (den Hrn. Doktor Rahn) auch in der Komitèe repräsentirt ist, und hinwieder durch das Zu-

trauen des Vereins in Genf, welcher den (bis dahin auf 88 Louisd'ors angestiegenen) Betrag der dortigen Kollekte ihr zu gutfindender Verwendung für die heimatlosen Kinder übermacht hat. Diesen Beitrag aus Genf hinzugerechnet, ist die Zürcher'sche Kollekte auf ungefähr 4000 Fr. angestiegen, die zum größten Theil bereits auch zinstragend gemacht wurden. Weil, über die Kosten der Verpflegung und Erziehung der Kinder hinaus, der Ankauf von Gemeindegerechten in der Folge eine Hauptausgabe bilden wird, so werden noch weitere großmüthige Gaben dankbar angenommen. Die Komitèe aber wird, der in ihrer Einladung vom 27. Jänner letztthin übernommenen Verpflichtung gemäß, bei'm ersten Jahresabfluß, den edlen Wohlthätern, die durch ihre Beiträge das menschenfreundliche Werk befördern halfen, über ihre Verrichtungen nähern Bericht, so wie über ihre Einnahmen und Ausgaben die Rechnung mittheilen. Die Gesellschaft in Luzern wird hinwieder auch über das Gesamtwerk der von ihr eingeleiteten Versorgung der Gannerkinder und ihrer Uebernahme durch wohlthätige Vereine und Privaten verschiedener Kantone, dem schweizerischen Publikum Bericht erstatten.

G r i e c h e n l a n d.

Aus dem schwäbischen Merkur entlehnen wir Folgendes:

Nach Berichten aus Hydra vom 25. August hat der Befehlshaber des österreichischen Geschwaders in der Levante, Markis Paulucci, unter'm 7. Aug. folgendes Schreiben an die Primaten der Insel Hydra erlassen:

„Vor der Insel Therma, vom 7. August, an Vord der Sellona: Der General, Markis Paulucci, Befehlshaber der Seemacht Sr. k. k. Maj., hält es für seine Pflicht, Euch anzukündigen, daß es seine Absicht ist, die griechischen Handelsschiffe nicht zu verfolgen oder zu beunruhigen, eben so wenig die zum Krieg ausgerüsteten Schiffe, so lange diese letztern die von der Flagge Sr. M. des Kaisers geschützten Schiffe respektiren, deren Konvois nicht verfolgen, deren Waaren nicht plündern, und die Munition und anderen Kriegsbedarf, mit denen besagte Schiffe befrachtet seyn dürfen, nicht konfisziren. Die Papiere der griechischen Kriegsschiffe müssen in Ordnung seyn, damit aus denselben die Rechtmäßigkeit ihrer Absichten erhelle. Uebrigens dürfen dieselben jedes österreichische Schiff konfisziren, das, mit Kriegs-Kontrebande beladen, die Wachsamkeit der griechischen Streitkräfte, welche die Blokade irgend eines Hafens bilden, hintergehen will. — Se. M. der Kaiser wirft von seinem erhabenen Throne herab einen Blick des Mitleidens auf die Griechen. Eben so wenig aber kann der Kaiser vergessen, daß er der Vater seiner Völker ist, und deren Glück sichern muß. Der Unterzeichnete benachrichtigt die Primaten, daß er bereit ist, jeder Gefahr zu trotzen, um den Willen seines Herrn zu vollführen; er hofft, daß die Benachrichtigung von den Primaten werde in Erwägung gezogen werden.“

(Folgt die Unterschrift.)

Die Primaten von Hydra gaben hierauf folgende Antwort:

"Hr. Kommandant! Eine zu Napoli di Romania eingesetzte griechische Regierung ist beauftragt, für die Bedürfnisse unserer Nation Vorsorge zu treffen, sie den christlichen Mächten gegenüber zu repräsentiren, und auf alle Beschwerden zu antworten, welche die Fremden haben mögen. Demnach können wir Ihrem Begehren nicht durch eine bestimmte Antwort Genüge leisten; jedoch beeilen wir uns, Ihnen anzuzeigen, daß Ihr Brief der Regierung zugesandt worden ist, und daß nur auf diesem Wege die Antwort Ihnen zukommen kann. Wir haben die Ehre ic.

Die Primaten von Hydra.

Triest, den 30. Sept. Ein östreich. Schiff, das vor 23 Tagen mit einer beträchtlichen Zahl anderer, unter Besetzung der k. k. Golette, "die Wachsame", von Smyrna unter Segel gieng, bringt folgende Nachrichten mit: Die Flotte des Kapudan Pascha hat sich, nach einem neuen Versuche gegen Samos, worin sie eine Korvette und einige Transportschiffe verloren haben soll, zur Ausbesserung nach Metelino und Foches zurückgezogen. Die griechische Flotte, mit Einschluß der Brander etwa 70 Segel stark, hält sich beobachtend auf der Höhe von Caraburni. Das östreichische Konvoi segelte mitten durch sie; einige Schiffe wurden von den Griechen visitirt, die sie aber gut behandelten, und nur einige Lebensmittel begeherten. In der folgenden Nacht begegnete das Konvoi bei Ipsara einem andern, das unter Begleitung der östreichischen Fregatte Bellona nach Smyrna bestimmt war.

Nachschrift: Mittels des Paketboots sind Briefe bis zum 16. Sept. aus Corfu hier eingegangen. Das Gerücht erhielt sich, Reschid Pascha sey bei Athen auf's Haupt geschlagen, ihm sein Belagerungs-Geschütz abgenommen, und die Belagerung aufgehoben worden. In Kurzem muß es sich zeigen, welchen Grund diese Nachricht hat.

Amerika. (Brasilien.)

Die Allg. Ztg. vom 6. Oktober enthält, unter der Ueberschrift aus Wien, folgenden Artikel, den sie aus dem Londoner Journal, the Sun, entlehnt hat:

"Nach Briefen aus Lissabon hat man dort aus Rio Janeiro Nachricht erhalten, daß die Gesundheit der Erzherzogin Leopoldine, jetzigen Kaiserin von Brasilien, kürzlich gelitten habe, was in ihr den Wunsch geweckt, einige Zeit in Europa zuzubringen. Man spricht sogar von einem eigenhändigen Schreiben, welches Ihre Majestät an Ihren erhabenen Vater, den Kaiser von Oestreich, gerichtet haben soll. Wie es sich aber auch damit verhalten mag, so versichert man, daß die Kaiserin bei der auswärtigen Angelegenheiten dieser Tage einen Courier mit wichtigen Depeschen an Hrn. v. Marschall, öst-

reichischen Gesandten am Hofe von Rio Janeiro, abgefertigt habe.

Verschiedenes.

— Sir Walter Scott hat Göthes Götz von Berlichingen aus dem Deutschen in's Englische übersezt.

— Baiersche Blätter geben die Zahl der bairischen Offiziere und Unteroffiziere, die nach Griechenland in Urlaub gegangen sind, um ihre Kenntnisse zu erweitern, auf 135 an.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

6. Okt.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6½	27 Z. 9,7 L.	7,6 G.	60 G.	SW.
M. 3	27 Z. 10,4 L.	9,5 G.	56 G.	W.
N. 9½	27 Z. 10,9 L.	8,0 G.	58 G.	SW.

Etwas heiter und neblig, es bewölkt sich Mittags mehr, Nachmittags Regen, Abends starker Regen, Nachts wenig heiter.

Auskunft, Versorgung und Gelegenheit zu Aus- übung von Oestreichischen Erfindungs-Pa- tenten.

Bäumele am Bodensee, in Borarlberg, zwischen Bregenz und Lindau. Ich gebe Auskunft in Oestreichischen Patent-Sachen, nehme Befragungen auf dieselben an, und kann auf meinen besitzenden verschiedenartigen Realitäten alle Gelegenheit zu deren Ausübung einräumen, und nach Umständen auch daran Theil nehmen.

Man kann sich dießfalls in portofreien Briefen an mich wenden, unter der Aufschrift: An J. E. Mayer, Besitzer des Eisenschmelzwerks Bäumele, abzugeben bei Frau v. Auer in Lindau.

Karlsruhe. [Anzeige.] In Bezug auf die Bekanntmachung der Direktion der politechnischen Schule vom 24. Sept., macht man die Anzeige, daß diejenigen Schüler, welche noch Privatunterricht in der Geometrie, der geometrischen und topographischen Zeichnungskunst zu nehmen Willens sind, das Nähere hierüber in dem Komptoir der hiesigen Zeitung erfahren können.

Karlsruhe, den 2. Oktober 1826.

Bretten. [Empfehlung.] Ausser meinem stets sortirten Lager von Liqueur und Mannheim'ser Wasser, Rum, Arac, Cogniac und Kirschwasser ic. verbinde ich anmit die Anzeige, daß bei mir auch Feuerwerk, nämlich Steigraqueten von 10 bis 18 fr. pr. Stück, und Schwärmer à 15 bis 18 fr. pr. Duzend, zu haben sind.

Ant. Martin.

Karlsruhe. [Keller zu vermieten.] In der langen Straße, Nr. 243, ist ein geräumiger gewölbter Keller zu vermieten, und das Nähere im nämlichen Hause im untern Stock zu erfahren.

Bühl. [Fässer zu verkaufen.] Bei Posthalter Lichtenauer's Wittwe in Bühl sind mehrere hundert Ohm weingrüne Fässer verschiedener Größe, und sämmtlich in Eisen gebunden, zu verkaufen. Liebhaber dazu können solche jeden Tag einsehen.